

tigsten Menschen ihres Landes als Soldaten ans Ausland um bares Geld verkauften. (Bewegung.)

### Die Bilanz der gesamten Volkswirtschaft.

Nun wendet man gegen diese Darstellung unserer wirtschaftlichen Entwicklung ein, das sei alles übertrieben, es gehe uns ja ohnehin sehr gut. Und ein Wirtschaftspolitiker, der sicher ernst zu nehmen ist, der ehemalige ungarische Ministerpräsident Wefelerle, der selbst Landwirt ist, hat uns in einem Vortrag getröstet, daß ja eine Reihe von Erscheinungen vorliege, die beweisen, daß wir trotz alledem fortschreiten, als da sind: die Grundstücke steigen im Preise, die Pachtzinse steigen, die Grundwerte wachsen stärker an als die Staatsschulden, unser Eisenbahnverkehr steigert sich und unsere Steuern bringen höhere Einnahmen, wir nehmen österreichische Schuldpapiere, die früher im Ausland waren, nach Oesterreich zurück. Es sei also trotz des hohen Schutzollsystems ein Fortschritt vorhanden. Nun geben wir ja zu, daß es unseren großen Agrariern wohlgeht, daß ihre Pachtzinse steigen, daß die indirekten Steuern mehr tragen — schon aus dem einfachen Grunde, weil sie die Bedürfnisse des täglichen Lebens treffen, an denen nicht gespart werden kann. Und je mehr die Bevölkerung eingeschränkt ist auf das Notwendigste, um so wirksamer werden ja diese indirekten Steuern. Daß aber die Papiere unserer Staatsschuld zurückfließen, ist kein erfreuliches Zeichen, denn wir haben sie nicht freiwillig zurückgeworfen. Wenn das schon ein Trost sein sollte, daß noch immer bei den großen Agrariern steigende Renten zu verzeichnen sind, und daß in den Kellern der Banken steigende Papierschatze zu finden sind, so ist das nicht nur für uns, die Masse der Arbeiter, sondern auch für die Industrie kein Trost. Die Industrie hat die Kosten für die Fortschritte der anderen zu zahlen gehabt. Wir erkaufen diese Vorteile der Agrarier und Banken mit der Hemmung unserer Industrie, mit der bevorstehenden Erschütterung unserer Währung, mit der zunehmenden Arbeitslosigkeit, mit dem Unterkonsum und der unterernährung unserer Bevölkerung. Das ist das Fazit unserer Hochschutzpolitik, dieser achtjährigen Aera Hohenblum!

### Unsere Staatswirtschaft: Defizit und wachsende Schulden.

Diese Konsequenzen unserer Wirtschaftspolitik sehen wir noch verschärft durch unsere innere Staatspolitik. Ich habe schon erwähnt, daß österreichische Papiere aus dem Ausland